

# Nun proben Bürger und Stadt den Aufstand

09.05.2012 Ort: Weismain Von: Stephan Stöckel fränkischer Tag

Windkraftanlagen Dem Regionalen Planungsverband Oberfranken West weht ein scharfer Wind entgegen: Die Jura-Bevölkerung startet Unterschriftenaktionen gegen das Vorhaben, Vorrangflächen für Windkraftanlagen im Weismainer Stadtgebiet auszuweisen. Auch der Stadtrat lehnt dies einstimmig ab.



Bei einer Sondersitzung besichtigte der Stadtrat die geplanten Vorrangflächen für Windkraftanlagen auf dem Jura. In Buckendorf überreichte Margit Reinlein dem Bürgermeister eine Liste mit Unterschriften von 78 Bürgern, die sich gegen den Bau von Windrädern aussprechen. Foto: Stephan Stöckel

Der Weismainer Stadtrat und die Bürger wollen verhindern, dass es auf dem Jura zu einer geballten Konzentration von Windrädern kommt. Das Gremium übte bei seiner Sondersitzung am Dienstagabend den Schulterschluss mit den Bürgern. Spontaner Beifall brandete auf, als Bürgermeister Udo Dauer (CSU) vor dem Feuerwehrgerätehaus in Buckendorf den einstimmigen Beschluss verkündete: "Der Stadtrat spricht sich gegen die vorliegende Planung zur Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen aus."

Die Stadt Weismain will alle Möglichkeiten ausschöpfen, gegen den Planentwurf vorzugehen. Dazu gehören auch eine Großdemo auf dem Marktplatz und Informationsveranstaltungen in der Stadthalle. Das Anhörungsverfahren wurde, so Dauer, bis Ende September verlängert. Das Gremium hatte sich auf einer fünfstündigen Fahrt ein Bild von den sechs Vorrangflächen im Stadtgebiet gemacht. In Buckendorf übergab Margit Reinlein dem Bürgermeister eine Liste mit 78 Unterschriften. Diese Bürger sprechen sich dagegen aus, dass südlich des Stadtteils eine Fläche von 72 Hektar für Windkraftanlagen ausgewiesen wird. "Rund 91 Prozent der Buckendorfer sind gegen den Bau der Windräder", sagte Reinlein.

Eine weitere Unterschriftenaktion, die Edwin Bergmann aus Fesselsdorf von der Bürgerinitiative Jurawindpark anstieß, läuft noch. In den letzten acht Wochen wurden rund 1300 Unterschriften in Modschiedel, Fesselsdorf, Buckendorf, Groß- und Kleinziegenfeld und Weiden gesammelt. Bergmann ist optimistisch, bald 2000 Unterschriften zusammenzuhaben. Als Gründe für ihre ablehnende Haltung nennt die Initiative Immobilien- und Grundstückswert-Verluste von bis zu 70 Prozent. Ferner sei zu befürchten, dass es in den belasteten Gebieten keine Kreditvergabe für Bauvorhaben mehr gibt.

"Wir haben acht Biogasanlagen, einen riesengroßen Solarpark bei Buckendorf und Fesselsdorf. Und jetzt will man uns noch jede Menge Windräder aufs Auge drücken", sagte Bergmann kopfschüttelnd. Der Jura sei bereits reichlich mit erneuerbaren Energien gesegnet. Udo Dauer erklärte, dass man mit dem Solarpark auf dem Jura alle Privathaushalte in Weismain mit Strom versorgen könne.

Auf das Grundgesetz berief sich Jürgen Kreuzer aus Modschiedel: Der Bau von Windrädern verstoße gegen den Schutz des Eigentums und das Gleichheitsprinzip, da alle Bundesländer andere Regelungen hätten.

Auch die Tatsache, dass die Planungshoheit der Kommunen beim Thema "Windkraft" außer Kraft gesetzt wurde, stieß auf Kritik. CSU-Stadtratsfraktionsvorsitzender Jochen Bauer: "Wir

wurden vom Planungsverband Oberfranken West, dem aus unserem Landkreis Landrat Christian Meißner und Bürgermeister Thomas Kneipp aus Hochstadt angehören, vor vollendete Tatsachen gestellt. Unsere Demokratie wird hier mit Füßen getreten."

Bauer zeigte auf, dass von den 880 Hektar, die im Kreis Lichtenfels für Windräder vorgesehen sind, rund 400 Hektar auf den Jura entfielen. "Von den 18 geplanten Vorrangflächen befinden sich sechs, also ein Drittel, auf dem Gebiet der Stadt Weismain." Bei einer Fläche von neun Hektar, die man für ein Rad benötige, seien bis zu 44 Räder denkbar.

Eine entscheidende Rolle wurde den Grundbesitzern beigemessen: "In Modschiedel wollen 98 Prozent der Bürger ihre Flächen nicht hergeben", stellte Gabriele Herold klar.